

Die Entdeckung unseres wahren Selbst

Auf den Punkt ●

Wer bin ich wirklich? Diese Frage begleitet viele Menschen ein Leben lang. Die Antwort darauf finden wir nicht in äußeren Rollen oder Erwartungen, sondern in der tiefen Verbindung zu Jesus Christus. Er sagt: „Wer sein Leben verliert, wird es finden“ (Matthäus 10,39). Das bedeutet: Unser wahres Selbst entdecken wir nicht durch Selbstverwirklichung, sondern durch Selbsthingabe – ein Prozess, in dem wir das falsche Selbst ablegen und unsere Identität in Gottes Liebe finden.

Dieser Weg ist kein einmaliger Moment, sondern eine geistliche Reise. An Petrus sehen wir, wie Selbsterkenntnis wächst: Erst kommt die Begegnung mit Jesus, dann folgen Mutproben, Versagen, Stolz und Angst – bis hin zur heilenden Begegnung mit dem Auferstandenen. In all dem offenbart sich nicht nur, wer wir sind, sondern auch, wer Gott für uns ist.

Es reicht nicht, objektives Wissen über Gott zu haben. Wir brauchen transformierendes Wissen – ein erfahrbares, persönliches Erkennen, das unser Innerstes verändert. Nur wenn wir ehrlich mit uns selbst sind, unsere verletzten und verborgenen Anteile vor Gott bringen, kann wahre Heilung geschehen.

Unsere Identität ist nicht Leistung, sondern Beziehung. Wir sind in Christus gestorben, und unser wahres Leben ist mit ihm in Gott verborgen (Kolosser 3,3). In dieser Wahrheit dürfen wir ruhen und wachsen.

Die Entdeckung unseres wahren Selbst beginnt dort, wo wir uns als von Gott zutiefst geliebt erkennen – und uns in seiner Gegenwart verwandeln lassen.



Die wichtigsten Punkte aus der Predigt

1. Wahre Identität finden wir in Christus, nicht durch Selbstverwirklichung, sondern durch Selbsthingabe (vgl. Matthäus 10,39).
2. Das falsche Selbst muss sterben, um das wahre Selbst in Christus zu entdecken.
3. Selbstannahme ist der erste Schritt zur Selbstübergabe und damit zur Transformation.
4. Der Weg zur Selbsterkenntnis ist ein geistlicher Prozess, der Zeit, Ehrlichkeit und Gottes Nähe braucht.
5. Es reicht nicht, über Gott Bescheid zu wissen – es braucht ein erfahrbares, transformatives Erkennen.
6. Unsere Identität ist in Gottes Liebe verankert, nicht in Leistung oder äußerem Erfolg.
7. Jesus ist unser Vorbild, dessen Identität ganz in der Beziehung zum Vater verankert war.

Praktische Schritte aus der Predigt

1. Tausche dich mit einer reifen geistlichen Person aus, die dich kennt und begleitet. Sprich über innere Kämpfe, Zweifel oder Stolz – und lasse dich ermutigen und korrigieren.
2. Nimm dir Zeit, um bewusst auch die schwachen oder ungeliebten Teile deiner Persönlichkeit vor Gott zu bringen – nicht verstecken, sondern ihm zeigen. Bitte ihn um Heilung und Veränderung.
3. Schreibe auf, was die Bibel über deine Identität in Christus sagt (z. B. geliebt, erlöst, berufen, Kind Gottes) – und lies die Liste täglich laut.
4. Gefühle zeigen oft, wo Verletzungen oder Wünsche verborgen liegen. Bring sie im Gebet vor Gott und frage: Was willst du mir durch dieses Gefühl zeigen, Herr?

Erneuere dein Denken mit dem Bibelters der Woche

Denn ihr seid gestorben, als Christus starb, und euer wahres Leben ist mit Christus in Gott verborgen.